

Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 14

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu beziehen ist, und hoffentlich findet sich noch eine berufeneren Feder, um die ausgezeichnete Arbeit der Herren: Jean Frei, Ulrich Hilber, Ad. und Karl Schöbi und Herrn Gottl. Merki, Männedorf als Illustriator, zu würdigen.

J. S.

* Von unserer Krankenkasse.

1. Auszug aus der Rechnung 1913. A. Einnahmen: Baarsaldo am 31. Dez. Fr. 30.40. Saldo im Postcheckkonto Fr. 222.45. An Eintrittsgeldern Fr. 14. —. An Mitgliederbeiträgen Fr. 2135. —. An Zinsen Fr. 366. — u. s. w.

B. Ausgaben: Krankengelder Fr. 612. —. Sparkassa-Einlagen Fr. 1878. —. Postcheckgebühren Fr. 11.55. Alle Werttitel sind bei der Sparkassa der kathol. Administration in St. Gallen angelegt. Das Vermögen stieg von Fr. 8030.90 auf Fr. 9893.30. Ein stotter Resultat!

2. Was hat sie an Krankengeldern geleistet? Im Gründungsjahr 1909 wurden keine Krankengelder bezahlt. Im Jahr 1910 Fr. 224 Krankengelder. Im Jahr 1911 Fr. 840 Krankengelder. Im Jahr 1912 Fr. 1424 Krankengelder. Im Jahr 1913 Fr. 612 Krankengelder. Also insgesamt in den fünf Jahren des Bestandes Fr. 3100. Diese Zahlen sprechen genug!

Sprechsaal.

Unser Vereinsorgan soll das Sprachrohr der Sektionen und einzelner Mitglieder sein. — Anlässlich der letzten Kommissionsitzung der Verbandsleitung unserer blühenden Krankenkasse hat das verehrliche Verbandspräsidium einen Gedanken in die Beratung hineingeworfen, der es wohl verdient, hier zur öffentlichen Diskussion gebracht zu werden. Für die kranken Mitglieder sorgt in vorbildlicher Weise unsere herrliche Kasse; die neuen Statuten, einmal durch alle Fährlichkeiten hindurch, werden noch mehr leisten. Für Rekonvaleszenten oder überhaupt erholungsbedürftige Kollegen sollten wir auch etwas bieten können. Auf Amdens gesunden Höhen hat Herr Kollega Seiz „Stella Alpina“ erbaut; das große, geräumige Gebäude wird vorläufig noch nicht vollständig für die Zwecke des Landerziehungsheims benützt. Ließe sich nun nicht ein Abkommen mit der Direktion herbeiführen, welches einen mäßigen Pensionspreis für unsere Mitglieder vorsähe? So viel wir in Erinnerung haben, wurde s. B. — wir

glauben an der Generalversammlung in St. Gallen 1907 — beantragt oder sogar beschlossen, alljährlich aus dem Jahresüberschuß der Vereinsrechnung für eine neue soziale Einrichtung Fr. 1000 zu verwenden. Es dürfte also schon ein nettes Sümmdchen beieinander sein. Wie wäre es, wenn vielleicht aus den Zinsen an bedürftige Kollegen ein Beitrag an die Erholungskosten geleistet würde? Die Verbandskommission der Krankenkasse wäre eventuell gerne bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen, (sie würde einzelne Erholungsbedürftige von ihrer Tätigkeit her kennen), die Beiträge zu vermitteln u. s. w. Wir möchten also die Schaffung einer **Ferien-erholungskasse** hier angeregt und den kompetenten Instanzen zur Erdauerung wärmstens empfohlen haben. X.

Literatur.

Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen, 25 Bändchen. Verlag von Ed. Martig (Ernst Hoppe) in Leipzig. Preis geb. 1 Mk. 54 S.

Das 25. Bändchen bietet Aufgaben aus Heyles „Kolberg“ und Freytags „Fabiern“. Die Bearbeiter sind Dr. P. Heinze und Dr. W. Schröder. 3. B. patriotischer Grundgedanke des Stückes — Aufbau der Handlung — Belagerung von Kolberg — Personen des Stückes — Vergleiche innerhalb des Dramas 2c, 2c. Lesbar und brauchbar, ohne gerade ein Bedürfnis zu sein. —

Bei Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln 2c. erschienen von der bekannten blauen **Sammlung** 3 weitere sehr zeitgemäße Büchlein: 1. Die Mischebe vor dem Richterstuhl der Vernunft von Prof. Dr. Joh. Spann, 2. Kultur und Feuerbestattung von demselben und 3. Eucharistie und Menschheit von Kpl. Dr. Ernst Breit. — Wir haben alle 3 Büchlein genau durchlesen und können nur die vollste Freude über die knappe Form, den gedankentiefen und schlagenden Inhalt und die formschöne Sprache bekunden. Wahrhaft zeitgemäße, handliche und billige Schriftchen (30 Rp.), die in Ausstattung und Inhalt nur warm empfohlen werden können.

Zu Ostern neu Verlobten

empfehlen wir die Consultation unseres neuen **Gratis-Spezialkatalog** über **massiv silberne** und **schwer versilberte Bestecke** und **Tafelgeräte**, in reicher Auswahl und zu vorteilhaften Preisen.

Vorzugspreise für komplette Aussteuern.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Töchter-Institut St. Katharina Wil

Vorzügliche höhere Töcherschule. Beginn des Schuljahres: 4. Mai. Beste Empfehlungen. Prospekt. 5

Lehrer- und Lehrerinnen- Stellen-Vermittlung

für stellensuchende Bewerber u. Lehrkräfte suchende Anstalten, Institute etc. — Verband Schweiz. Instit.-Vorsteher, Zug, Chamerstr. 6. V. S. I. V.